

Fragen und Antworten

Meine liebsten, gesegneten Freunde, sammelt die Kräfte, sie sind besonders stark, und immer verfügbar - es sind Kräfte einer tieferen Wahrheit, die zur Liebe und Einheit mit dem All führt. Ich versprach, in dieser Sitzung Fragen zur Geschichte der Evolution und allem, was die spirituelle Bedeutung hinter der materiellen Erscheinung angeht, zu beantworten. Das Thema ist aktuell, zudem erfasst ihr gerade das Verhältnis der spirituellen Realität zur materiellen Erscheinung, vielleicht intuitiv. Die Antworten sollen euch eine innere Verbindung herstellen versuchen und eine neue Wahrnehmung öffnen, damit ihr das Leben sehen und auf verschiedene Weise erfahren könnt, je weiter ihr auf eurem Pfad seid und in euer tiefstes Innere gehen könnt, um so natürlicher wird diese Verbindung, und ihr erkennt besser, dass die materielle Erscheinung, die ihr erlebt, nicht die ganze Realität ist, wie ihr die meiste Zeit glaubt. Zu anderer Zeit mag das helfen, von der anderen Seite her die Verbindung aufzubauen, indem es euch eine abstrakte Vorstellung gibt, wenn euer Wesen immer mehr bereit ist, dass ihm auch eine theoretische Vorbereitung helfen kann.

FRAGE: Meine Frage betrifft die „Weiße Bruderschaft“ und ihren Platz in der Evolution und das Bewusstsein, seine Geschichte und zukünftige Entwicklung.

ANTWORT: Die Antwort ist, alle Wesen und Bewusstseins Aspekte, die sich vom Ganzen abgespalten haben, brauchen Beistand und Führung jener, die es nicht sind, deren Bewusstsein mit dem All-Bewusstsein verbunden ist. Was die spirituelle Literatur häufig die „Weiße Bruderschaft“ nennt, dürfen wir als Wesen sehen, die nicht abgespalten sind oder nicht mehr und deshalb in den evolutionären Plan mit einbezogen sind. Dieser Plan zielt auf die Wiedervereinigung aller abgespaltenen Bewusstseins Partikel mit dem All-Bewusstsein, wie oft schon gesagt. Was ihr die „Weiße Bruderschaft“ nennt, ist eine Gruppe von Wesen, die mit dem All-Bewusstsein verbunden sind und daher in Wahrheit leben, in Liebe, Weisheit und der Realität. Sie sind daher mit allem versehen, anderen zu helfen. Sie gehören zu einem höheren Plan von ungeheuren Ordnung und Form, ein wunderschönes Gefüge, das fließt - und dem Fließen nicht im Wege steht. Also nicht die dualistische Ebene, wo Struktur starr und das Fließen unstrukturiert ist. Auf solche Dualitäten stößt nur der Mensch, weil er selbst gespalten ist. In der wahren Realität sind Struktur, Ordnung und Fluss eins. So haben diese Wesen eine hochgradig geordnete Struktur, eine Hierarchie voll so harmonischer Schönheit, Inhalt und Sinn, dass jedes Wesen seine Aufgabe auf bestmögliche, sinnvollste Weise erfüllt. Nun, Wesen, die dieser höheren Ordnung angehören, können bisweilen inkarnieren, was sie auch tun. Machen sie ihren Einfluss geltend, dann oft in körperlosem Zustand, und ihr Einfluss ist stark - ohne ihn könnten die Menschen ihr Ziel nicht erreichen und der Einzelne seine Aufgabe nicht erfüllen. Die Versuchungen und die

Macht negativer Kräfte in der Seele des Menschen sind zu stark, als dass er diese Schwierigkeiten ohne einen solchen Beistand überwinden könnte. Dennoch solltet ihr es nicht auf andere Wesen abschieben, auch wenn es ihren Beistand wirklich gibt. Das war er immer und wird es bleiben. Wesen höherer Ordnung, ob nun „Weiße Bruderschaft“ genannt oder anders, helfen den Menschen, Kontakt zu ihrem innersten Wesen aufzunehmen, wie ich es tue. Nun, in der Menschheitsgeschichte spielten diese Wesen immer eine Rolle, sogar eine sehr wichtige. In alten Zeiten erschienen sie und wurden Götter genannt. Als die Menschen viele Götter verehrten, huldigten sie wirklich höher entwickelten Wesen, die sich direkt oder mit Hilfe von Medien als Helfer und Führer manifestierten. Man verehrte sie als Götter, weil damals der Mensch vom Kern göttlicher Realität noch getrennt war, so dass er alles nach außen projizierte und die äußere Erscheinung als die Lösung sah. Allmählich wuchs der Mensch heran und hörte auf, Götter zu verehren. Und mit Hilfe der höheren Lehrer erkannte er, dass es nur einen Gott gibt jenen, der alle Wesen, alle Existenz und ihre Teile durchdringt. Göttliches Bewusstsein ist in allem, was ist. Diese Erkenntnis war ein enormer Schritt in der Evolution der Menschen. Aber die Helfer kamen weiter. Sie trugen verschiedene Namen, aber ihre Aufgabe war dieselbe - helfen, führen, das isolierte Material mit der Wahrheit durchsetzen. Diese Wahrheit verwässerte und verzerrte der Mensch ständig, dass immer neuer spiritueller Einfluss nötig war, um sie geradezurücken. Jede Religion entstand als göttliche Offenbarung, die die Wahrheit darstellte. Jede dieser Wahrheiten war irgendwann relevant und wichtig, wurde aber verzerrt, entweder durch Missverständnisse, oder weil man eine alte Lehre hartnäckig weiter als unerschütterliche Wahrheit erhielt, obwohl sie längst überholt und destruktiv war. So verloren alle Orthodoxien den Kontakt zur Realität, und neue religiöse Führer mussten kommen, körperliche und nichtkörperliche, und wer an der Orthodoxie festhielt, geriet in Widerspruch zu ihnen. Den Reformern und Erneuerern ging es darum, andere Aspekte der Wahrheit, die nun wichtig wurden, ins Licht zu rücken. Vielleicht seht ihr die Analogie zwischen individueller Entwicklung und der Entwicklung der Menschen insgesamt. Ein Kind zum Beispiel muss gewisse grundlegende Dinge lernen. Diese Gesetze, Regeln, Themen zielen zuerst auf seine geistige Entwicklung. Mit dem Heranwachsen sind sie überholt. Sie sind für das Alter, in dem das Kind ist, sinnlos; ein neuer Lehrplan muss her, denn das Kind muss sich ausbreiten. Sein Geist ist fähig, mehr aufzunehmen. Und es kann zunehmend mehr Verantwortung übernehmen und die Dinge mit anderen Augen sehen. Würde so ein Kind auf dem Niveau der ersten Klasse stehenbleiben wollen, bliebe es auch in seiner Entwicklung stehen. Dasselbe gilt für religiöse Organisationen, die Wahrheiten festschreiben, die einmal stimmten. aber jetzt die Entwicklung behindern. Die sogenannte "Weiße Bruderschaft" sind körperliche Wesen. Sie sind selten, aber es gibt sie. Oft werden sie nicht erkannt, sie sind wie andere Leute, eigene Aufgabe und eigene spirituelle Entwicklung, denn der Eintritt ins Körperliche erzeugt auch bei ihnen eine Trübung, die ungeläutertes Restmaterial hervorbringen kann. Für gewöhnlich ist damit eine Aufgabe verbunden. Die meisten höheren Lehrer aber erscheinen nicht körperlich, sondern indirekt durch ihren mehr oder weniger nachhaltigen Einfluss auf die menschliche Psyche; es wird sie immer geben, bis die Menschheit ihr letztes Ziel, ihre Einheit erreicht hat.

FRAGE: Ich habe eine Frage zur Kunstgeschichte in Bezug auf die spirituelle Entwicklung und die Evolution. Zum Beispiel war der künstlerische Ausdruck des Mittelalters von sehr spiritueller Qualität. Wie siehst du die heutigen Kunstformen in Bezug auf den heutigen spirituellen Ausdruck?

ANTWORT: Bevor ich auf diese Frage direkt eingehe, sei gesagt, *keine Kunstform. kein schöpferischer Ausdruck existiert ohne den Einfluss spiritueller Realität.* Wie vorher angedeutet, ist das kein Produkt des menschlichen Verstandes. Es ist eine unfertige und verdichtete Erscheinung von etwas, das in der Welt ewiger Realität existiert, in einer Dimension ohne Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, einer Dimension völliger Harmonie und Schönheit. Nun, Freunde, einige Beispiele: Beginnen wir mit der Musik-. Musik, wie ihr sie auf der Erde kennt, stimmt sich auf die Schwingungen von Energieströmen ein. Da Energie immer ein Ausdruck von Bewusstsein ist, ist es natürlich auch Bewusstsein, das sich selber durch jede Form ausdrückt, in der Energie fließt. Da jede Zeit andere Entwicklungsphasen der Seelensubstanz in entwickelten wie unentwickelten Zuständen ausdrückt, variiert der künstlerische Ausdruck - in Malerei, Skulptur, Musik- oder Literatur. Früher war Musik mehr spiritueller Natur, wie ihr es sagen würdet. Sie stimmte sich auf Energien ein, die von sehr tiefen Aspekten der Seele berührt waren - energetische Schwingungen, die die Schöpfung und die Schönheit und Liebe des Göttlichen, das alles durchdringt, zum Ausdruck brachten. Heute gibt es in der Musik Energien mit ungeheuer vielen verschiedenen Ausdrucksformen. Gegenüber den früheren sind sie nicht unbedingt weniger wert. Sagen wir, Musik berührt zu verschiedenen Zeiten unterschiedliche Aspekte der Seelensubstanz und beeinflusst deshalb in zyklischer Bewegung unterschiedliche Seelenaspekte. Es gibt auch andere Seelenaspekte von hoher Energie, von positiver Aggression. Es gibt Seelenaspekte und energetische Äußerungen von Schmerz, Süße, Liebe, des Suchens, der Verwirrung, abgespaltener Sexualität, dem Bedürfnis nach Bewegung, nach Ruhe und dem zu fließen. Dies alles - und noch viel mehr natürlich - sind Äußerungen energetischer Ströme, die man in der Musik- findet. Und jeder Strom hat seinen Wert, jeder berührt andere pulsierende Zentren im Menschen und wird von verschiedenen schöpferischen Zentren in ihm wieder erschaffen. Jedes hat seine Funktion.

Dasselbe gilt für die Kunst. Woher, was den Auftritt des Menschen angeht, kommt die Kunst? Woher bezieht der Mensch sie? Aus der spirituellen Farbenwelt, dort ist Farbe von solch unendlicher Vielfalt, dass ihr euch nicht annähernd einen Begriff davon machen könnt. Wie beim energetischen Klangsystem mit seinen unendlich vielen Tönen, wofür die rein materielle Erscheinung nichts Entsprechendes hat, besitzen die Menschen kein Farbschema, was auch nur im entferntesten an die Brillanz und Farbenvielfalt herankäme, wie sie in der spirituellen Dimension existiert. In der menschlichen Erscheinung können es nur grobe Imitationen, übertriebene Vereinfachungen sein. Die Welt der Farben ist eine ganz eigene Sphäre, wo viele Wesen aktiv am schöpferischen Prozess teilhaben wie in der Welt der Töne. Zugleich (euch mag das verwirrend klingen) ist energetischer Klang energetisch auch Farbe, Geschmack, Duft, Berührung und viele andere, euch unbekannt empfindun-

gen und Funktionen. So ist Farbe Klang und Klang ist Farbe und Sinne, bekannte und solche, von denen ihr nichts wisst. Das mag widersprüchlich klingen. Wie kann es Wesen geben, die nur mit Klängen arbeiten und andere nur mit Farben? Sie arbeiten nicht einfach damit, sie konzentrieren sich darauf. Und andere folgen ihrem Beispiel. Das klarzumachen ist fast unmöglich. Die Begriffe passen wieder nicht zur menschlichen Sprache. Vielleicht lässt euer intuitives Wahrnehmen euch einige dieser Wahrheiten fühlen, die ich in diese Dimension zu bringen versuche. Wie auch immer, alles ist grob und sehr vereinfacht. Die spirituelle Realität sucht ständig Zugang zur begrenzten materiellen Manifestation - mit Einfluss, Energie und schöpferischen Manifestationen.

Was nun die Spiritualität des Mittelalters angeht. Für damals war sie hochentwickelt. Halten wir aber fest, sie war noch immer sehr isoliert und personifiziert. Die Antike machte Götter zu Menschen. Das Mittelalter machte Gott zur Person. Und obwohl Gott sich in unzähligen Entitäten personifiziert, ist er nicht einfach eine Entität. Die dem damaligen Menschen fassbare Spiritualität war in gewissem Sinne recht abgeschnitten. Zu einer, wie sie heute über die Menschheit herauf dämmert, war er nicht fähig. Anscheinend musste die Kunst, ehe sich diese Spiritualität manifestieren kann, zur anderen Seite ausschlagen, damit sie andere Seiten des Lebens, der Schöpfung und Seelensubstanz zeigte. Deshalb waren es in späteren Phasen Chaos, Verwirrung, Neurosen des Menschen, seine innere Zerrissenheit und Verzerrungen. Diese Formen haben ihren eigenen Wert, vorausgesetzt, man versteht sie als das, was sie sind, und verwechselt sie nicht mit der Harmonie, die die spirituelle Wahrheit ist.

FRAGE: Ich bitte dich, die Entwicklung der Heilkünste, Medizin, Psychiatrie, über die Jahrhunderte und die der Heilkünste der spirituellen Welt und ihre Beziehung zu unserem heutigen Tun zu kommentieren. Wie können wir in diesem Zeitalter Symptome und Hinweise erkennen, die dem Menschen helfen?

AN'TWORT: Jede Antwort, mein Freund, würde natürlich etliche Lesungen oder gar Bände erfordern. Selbst bei einer groben Skizze musste sie so lang werden, dass wir zu anderen Fragen nicht mehr kämen. Aber dafür können wir eigene Sitzungen nehmen. Früher hat mir das widerstrebt, weil viele solche Fragen stellten, um vor sich selber zu fluchten. Heute, wo das kaum noch möglich ist. gerne.

Die Dämmerung der Menschheit kannte kein Heilen, weil der Mensch damals nichts von der Dynamik der menschlichen Struktur, Biologie, seines Wesens und seiner Psyche wusste - es konnte also keines geben. Wurde jemand krank. dann war es das. Ganz allmählich sah er dann manchmal Krankheiten wie von selber heilen, es gab also etwas wie einen Heilungsprozess, er wurde aufmerksam dafür. Sicherlich ging es nicht auf einmal, sondern mochte Generationen dauern, bis irgendwo eine Seele dafür bewusst wurde. Was wieder eine andere aufnahm, und manchmal die Reihe um einen weiteren Menschen wuchs, wobei der Vorgänger seine Kenntnisse weitergab, er sie aufnahm und fortsetzte. Zu anderen Zei-

ten, wie so oft in der Schöpfung, kamen andere Menschen fast gleichzeitig zu ähnlichen Erkenntnissen.

Nun begann sich der Mensch, als er diese Vorgänge beobachtete, zu wundern, warum der eine Mensch starb und ein anderer gesund wurde. Gerade diese Neugier bot schöpferischer Wahrnehmung, Untersuchung, Entdeckung der Welt der Dinge, des Geistes und dem Wechselspiel beider den Boden. Als die Menschheit dann bereit war, verbreiteten sich Lehren - spirituelle Lehren, durch direkte Eingebung oder unter menschlicher Mithilfe, über heilende Energien, Kräuter, Substanzen, die in der materiellen Welt zu finden waren und zum Heilen benutzt werden konnten, wie etwa Mineralien, Steine, Bäder verschiedener Struktur und Beschaffenheit. Jetzt, weiter entwickelt und mit mehr Wissen begann der Mensch allmählich seine eigene Anatomie zu begreifen. Essenzen, die die Natur hervorbrachte, begann er zu verstehen und fing an zu experimentieren. Ihr könnt natürlich eure Phantasie und eure Geschichtskennntnis benutzen, wie sich das weiter entwickelte. In alter Zeit setzte man Heilen ganz mit Magie, mit okkulten Manifestation gleich, weil damals der Mensch nichts von der materiellen Schöpfung wusste, weder vom Körper, noch seiner Substanz, und nur ganz allmählich fand er heraus, dass es in der Welt Substanzen gab, die er für den Körper benutzen konnte. So entstand die Medizin. Ähnlich verlief es viel später mit der menschlichen Psyche. Natürlich waren die Menschen sehr viel älter, aber immer noch kindlich, verglichen mit ihrer Gesamtentwicklung, als sie die Existenz der Psyche entdeckte. Auch hier benutzt euer Wissen von der menschlichen Entwicklung, um die Lücken zu füllen, die ich lasse. Ich will nur sagen, mit zunehmenden Umfang trennte sich das Wissen von der spirituellen Realität immer mehr, Wie in der Technik war das Herangehen an den Menschen isoliert, zusammenhangslos und beschäftigte sich mit den Teilen, statt dem Ganzen. So schwang das Pendel vom magischen Herangehen von Zauberern, Magie, Menschen mit okkulten Kräften, damals die einzigen, die Menschen heilten, zu einem mechanistischen, abgetrennten, materialistischen Herangehen an den Körper, und selbst an die Psyche. Auch das ein Zustand, durch den die Menschen mussten, und nur heute sind sie vorbereitet, beide Ansätze, den spirituellen und physischen, auf eine völlig neue Weise zu vereinen.

FRAGE: Wie ist deine Vorstellung über die Beziehung zwischen historischer Revolution und der Entwicklung des menschlichen Bewusstseins?

ANTWORT: Revolution ist eine Übertreibung der Evolution. Die Evolution des Bewusstseins, der Menschheit, aller spiritueller Wesen ist ein langsamer organischer Prozess. Revolution ist eine Reaktion, die manchmal in einem weiteren, tieferen Sinne eigene Funktion haben kann. Darüber zu sprechen ist sehr schwer, weil in menschlichen Begriffen alles als gut, schlecht, falsch, richtig, schwarz, weiß betrachtet wird. Also wegzulassende Werturteile. Ich sage nicht, Revolution sei gut oder schlecht. Sie ist eine Kettenreaktion der verzerrten dualistischen Verfassung des Menschen, ganz ähnlich den inneren Prozessen und Entwicklung, die ihr bei euch zu beobachten anfangt. Ihr erkennt, wenn ihr lange in einem

Dilemma steckt und euch nicht bewegen wollt aus Furcht vor der Bewegung, dass ihr Angst vor Veränderung habt, was dann Krisen im Leben auslöst, die Kampf bedeuten. Häufig ist er schmerzhaft und blutig, buchstäblich wie bildlich. Nur als Ergebnis dieses blutigen Kampfes öffnen sich die Festungsanlagen und der Nebenfluss kann anfangen, wieder zu strömen.

Nun, historisch gesprochen ist, was das Kollektivbewusstsein angeht, der Prozess identisch. Das heißt, würde die Bewegung willentlich erzeugt, musste die Krise nicht sein. Und sie mag sehr unerwünscht scheinen. Im individuellen Leben kann sie sich als ernste Erkrankung, Gewalt oder Tod, als Leiden und Entbehrung zeigen. Im kollektiven Wollen nimmt sie die Form von Krieg und Revolution an. Diese Erscheinungen sind aus einer Sicht unerwünscht, aus einer anderen aber notwendig - notwendig nur als Ergebnis von Stagnation. Vermiede das Bewusstsein Stagnation, wären Krisen unnötig. Beim Blick in die Geschichte seht ihr, wann immer Revolutionen auftraten, herrschte Stagnation, ein Festhalten, eine Abneigung, etwas loszulassen. Derselbe Prozess wie der individuelle. Weigert ihr euch beharrlich, etwas loszulassen, revoltiert im Körper oder der Lebensäußerung etwas. je entwickelter ihr seid, desto unnötiger ist Krise oder Revolution - nichts hindert euch zu wachsen. Ihr wachst organisch, fließt, expandiert, immer mehr. Dasselbe gilt für die Menschheit, ihr Kollektivbewusstsein genauso. Je entwickelter sie wird. das Individualbewusstsein wächst, sich entwickelt oder dabei ist, umso unnötiger ist Krieg, Revolution, Blutvergießen, Gewalt. Veränderung tritt organisch auf. Das Thema ist riesig, und es ließe sich sicher auch anders darstellen, aber ich glaube, das ist das Wesentliche.

FRAGE: Aus Südamerika hörte ich, die Menschheit näherte sich einer umwälzenden Katastrophe. Diese Quelle gibt an, der Mensch wurde die Kräfte des Lebens entdecken, dieses Wissen gegen sich selber wenden, und das hätte zerstörerische Folgen. Ich kann das nicht verstehen.

ANTWORT: Das ist ganz falsch. Die Ebene ist verzerrt. Menschen haben immer aus Ignoranz und ihrer unerkannten dämonischen Kraft göttliche Kräfte bewegt und verzerrt, das ist nicht neu; ob technologisch oder im Psychischen, macht keinen Unterschied. Aber die Menschheit hat, wie immer das aussieht, ihre eigene Evolution, und zu sagen, sie wären zur Vernichtung verdammt, sieht das sehr eng. Was auch geschieht, etwa ein kurzes Zerstören, ist nur ein kleines Glied einer langen Kette, und diese Kette existiert, egal was Menschen tun. Zerstörung muss letztlich immer zum wahren Sein führen. Zerstören ist nicht Zerstörung an sich, da es immer Heilmittel und Schlüssel zur wahren Realität des Guten zugleich ist. Sie ist nur äußere Form, Verzerrung, und selbst ihre destruktivste Form hilft schon dem Guten. Diese Wahrheit könnt ihr leicht auf euren Alltag beziehen. Das Schlimmste, die schmerzhafteste Krise, offenen Auges erlebt, und ihr erkennt, dass sie für sich besehen ein Segen ist. Wie oft habe ich das gesagt. wie oft konnten einige von euch, liebe Freunde, das bestätigen. Nur wer dagegen ist, dem erscheint das vielleicht belanglos. Aber das ist es nicht, es ist eure Schöpfung und verzerrt das Gute wie Ignoranz die Klug-

heit. Und sie spart die eigentliche Realität aus. Wie kann ein wissender Geist so etwas sagen? Das ist ein Widerspruch in sich. Es kann nur jemand sein, der aus der Position eines furchtsamen Menschen spricht und nicht mit Übersicht. Wie jemand, der behauptet, sterben sei zerstörerisch und wäre der reinste Horror. Ihr alle sterbt viele, viele physische Tode, nicht nur einen, bis ihr die Kette von Leben und Tod loslasst, weil ihr die Wahrheit erkennt und euch von der Illusion dieses dualistischen Lebens befreit, wo böse, gut, Liebe, Hass, Gott, Teufel, Leben und Tod und alle anderen Irrtümer existieren. Diese Illusion ist an das Ego gebunden. Eine solche Aussage zeigt tatsächlich Nichtwissen. Kein Geist, keine Seele, kein Mensch oder Entität hat irgendetwas zu befürchten. Ich weiß, vielen von euch sind dies bloß Worte. Arbeitet weiter auf eure innere Wahrheit hin, stellt euch furchtlos euren Ängsten. begegnet mutig euren Irrtümern, eurer Zerstörungswut, euren kleinen Unehrlichkeiten - und ihr wisst, dass ich die Wahrheit sage. Da ist nichts zu fürchten.

FRAGE: Darf ich weiter darauf eingehen? Die Aussage war: Aufgrund der Tatsache, dass die Menschen heute die Gesetze der Energie in der Materie entdeckt haben, werden diese Gesetze, sofern man sie nicht richtig nutzt, einen Zustand herbeiführen, der politisch sehr schädlich sein kann.

ANTWORT: Mein Freund, wir reden hier auf völlig anderer Ebene. Darum geht es wirklich nicht. Göttliche Kräfte wurden immer verzerrt - das ist keineswegs neu. Ihr entdeckt heute alte Dinge neu, kleidet sie in eure Sprache und modernen Begriffe, aber entdeckt wurden sie schon früher, und missbraucht - und das wohl weiterhin.

Aber das macht nichts. Nichts wurde je zerstört. Jetzt spüre ich bei dir die Angst, wir sollten besser nichts mehr entdecken, weil wir noch nicht weit genug sind. Du kannst die Entwicklung nicht aufhalten, selbst wenn sie zeitweise in die Irre muss. Am besten ist, nichts zu zerstören. Das Bemühen des Einzelnen wiegt schwerer und bewirkt mehr als die destruktiven, ignoranten Einstellungen und Handlungen vieler anderer. Im Bösen und in der Verzerrtheit besteht auch eine eingebaute Sicherheit. Ihr könnt es nur so und so weit bringen, dann verliert sich die Kraft von selbst. Sie hört nach einer Weile auf. Dann entsteht Materialismus, *der sich einer solchen Kraft nicht bewusst ist*. Hört mal, es muss nicht so sein. Es gibt wirklich Menschen, die aus Ignoranz und Fanatismus alles daransetzen, was sie haben, zu missbrauchen. Und andere sichern solche Entdeckungen dem Fortschritt, wo sie wertvoll sind. Ich kann nicht sagen, „ja, kümmert euch um solche Kräfte“, oder „Nein, lasst es“. Das geht nicht. Aber hört zu, wer immer mit Wichtigem befasst ist, in einer politischen Position, oder wo er Einfluss hat, oder im Umgang mit solchen Kräften und Energien, sollte in sich gehen, sich entwickeln, damit er Führungskraft und die innere Sicherheit dazu besitzt und nicht vom Ego her bestimmt, was er macht und wie.

FRAGE: Ich habe Probleme mit dem Geschäft, in das ich eingestiegen bin. Ich war sehr schlecht vorbereitet, voll mit Negativität, mein Ego wollte Macht und Einfluss. Die Folge, ich habe keine klare Linie und offenkundig auch keine Freude an der Sache. Ich kann mich

an Erfolgen nicht freuen und werde bei Fehlschlägen richtig verzweifelt. Ist es vielleicht, weil ich für ein Unternehmen wie dieses nicht vorbereitet war und nicht den Mut hatte zu sagen. es sei nichts für mich? Würdest du mir dazu deinen Kommentar geben?

ANTWORT: In meiner Antwort an dich geht es mir nicht um dein niederes Selbst, deine negativen Absichten oder deine Probleme. Das war dein Hauptanliegen bisher. Und euch allen wird vielleicht immer klarer, dass *die Zeit reif ist und innere Veränderungen nicht mehr nur infolge von Erkenntnissen und Änderung der negativen Absicht, sondern auch durch äußeres Handeln eintreten können*. Manchmal kann eine äußere Handlung an die Stelle einer inneren Veränderung treten, was dann eine Illusion oder einen Selbstbetrug hervorruft und zur Spaltung führt. Dann gibt es wieder Zeiten im Leben oder Pfad eines Menschen, wo er genug Einsicht und Erkenntnis besitzt und seine innere Arbeit fortsetzen kann, sie ihn aber nicht weiterbringt, es sei denn *in Aktion*, auch wenn nur bewusst und mit Disziplin. Dann kann sich die Energie ändern. Jetzt ein Rat für dich: Alles, was du gesagt hast, ist offenbar Folge enormer Schuld und Selbstzerstörung. Und die kann bloße Erkenntnis niemals beseitigen. Wohl aber, wenn du anfängst, auf neue Weise zu agieren, und sei es noch so mager. Mein Rat, wähle jeden Tag eine Tat, gib etwas, wovon niemand weiß und es dir anrechnen könnte, nur um deines eigenen höheren Selbstes willen, aus deinem und für dein höheres Selbst nach Gottes Willen. Bitte um Führung dabei. Mit Erkennen der Stimme in dir, die rebelliert, das hasst und ablehnt, bestimmst du, wer stärker ist, das niedere Selbst, das will, dass du nichts gibst, und dich deshalb unfähig macht, etwas anzunehmen, oder die Person, die bestimmt, wo's lang geht. Nun, ich wage zu behaupten, wenn du es tust - erst wird es dir schwer vorkommen, weil du so viel Energie und Vertrauen in die „Nein“-Stimme investiert hast - und dir, der Person, vorbehältst, für dein höheres Selbst zu sprechen, und sagst, „ich will wirklich von ganzem Herzen und aus voller Seele geben und etwas beitragen“, wirst du sehen, dass etwas Neues entsteht. Und das wird alles verändern. Das ist mein Rat.

FRAGE: Ich glaube, hinter meinem Ungestüm, meinem barschen Selbst, das entdeckt zu haben. wovor ich mich am meisten fürchte - es ist das genaue Gegenteil. das ganz bedürftige Kind, das seine Mutter sehr braucht und Angst hat, alleine zu sein. Das ist wirklich eine sehr erschreckende Erfahrung. Fast unerträglich. Kannst du mir helfen?

ANTWORT: Zuallererst - unerträglich ist es, *weil du es glaubst*. Du stärkst diese Überzeugung und dieses Missverständnis. Überprüfst du diese Vorstellung, wirst du erkennen, dass es nicht so ist. Das Gefühl ist sanft, vernichtet dich nicht, macht dich nicht klein oder demütigt. Das sind nur Vorstellungen, und eben die musst du prüfen und gegen eine Haltung tauschen, die sagt, „vielleicht ist es gar nicht so unerträglich und die Wirkung nicht so verheerend. Ist es in mir, soll es eine Chance haben. Ich will es akzeptieren und durchleben im Glauben, auf dieser „Reise in der Reise“ auf etwas zu stoßen, was ich bisher nicht gefunden habe und sich als höchst wertvoll erweisen mag.“ Denn wer die Realität leugnet, haut sich selber übers Ohr. Besteht die Realität in Schmerz, Hilflosigkeit oder Bedürftigkeit oder sonst etwas, ist die geleugnete Realität das, was ihr im Leben entbehrt. Dann rennt der

Mensch im Kreis. Wegen der Entbehrung glaubt er, negativ sein zu müssen. Ihm fehlt tatsächlich etwas, weil er leugnet, *was ist*. Lasst euch also sagen, das sanfte Gefühl zu akzeptieren, ist nicht annähernd so schwer, wie ihr es macht. Es ist der Gedanke, der das Hindernis schafft. Und die Tatsache, diesen Teil in dir gefunden zu haben, ist das Maß für deinen Fortschritt. Zuvor hast du ihn so energisch geleugnet, dass du von ihm nicht mal ansatzweise etwas wissen konntest. Jetzt wirst du dir seiner bewusst. Schenke ihm Vertrauen. Durchlebe ihn. Lasse dich ihn fühlen. Und du wirst eine Kraft finden, die ganz anders ist als die, die du durch die Leugnung dieses Teils gewaltsam zu erringen suchtest. Du findest deine echte Kraft, und auch die ist sanft.

FRAGE: Ich habe kürzlich die Erfahrung gemacht, mir zu wünschen wegzulaufen, und habe darüber phantasiert, wie ich meinem Leben ein Ende setze. Was mich ängstigt ist zweierlei: Das eine ist: ich fühle, alles leicht haben zu können. Zum Leben ist meine Haltung wie zu einem Kurzflug, als würde ich darauf spucken. Zum anderen finde ich den Tod wirklich attraktiv. Ich fühle mich zu ihm hingezogen. Ich habe das von mir nie gewusst, aber nun gerate ich in eine solche Depression, dass hierzubleiben mir nicht lohnend scheint; nichts ist wirklich spannend und die Attraktion ist beängstigend.

ANTWORT: Du hast das Lustprinzip an negative Aufregung gekoppelt und fühlst dich deswegen nun in die Ecke gedrängt. Du fühlst dich, als hätte dich dein Pfad auf deine Negativität gestoßen und 'gezwungen', die Selbstablehnung, die das hervorruft, zu erkennen. Und die Falle ist, dass du entweder Aufregung hast - aber du weißt schon, wie negativ diese Lust ist, und kannst sie nicht mehr so recht genießen, so sorglos. Du scheinst also keine andere Wahl zu haben, als auf jede Aufregung zu verzichten, rechtschaffen zu sein und ein langweiliges und sehr schwieriges Leben zu führen. So mischst du gehässige Wut dazu, „ich will nicht leben. Wenn es nicht einfach und leicht geht und ich das Leben nicht beliebig manipulieren und immer gewinnen kann, alles nach meiner Pfeife tanzt und ich, bar aller Sorgen, kann alle Negativität haben, ohne Konsequenzen - nicht einmal Selbstablehnung, Scham und Schuld - wenn das nicht geht, verzichte ich darauf.“ Du hast die Wahl, wie du das Leben siehst. Du kennst noch nicht die Kraft der *Gedanken* und die Möglichkeit, anderes Denkmaterial zu produzieren. Indem du zum Beispiel, wie in der letzten Lesung angedeutet, fragst: „Vielleicht gibt es Möglichkeiten, die ich noch nicht gesehen habe, und ich könnte mich entwickeln, verantwortlich sein und die Dinge um ihrer selbst willen tun, anständig und ehrlich, um der Wahrheit und Liebe willen, und nicht um etwas zu bekommen - vielleicht bringt gerade das neuen Selbstaussdruck und neue Aufregung. Ich bin mir einer solchen Möglichkeit noch nicht bewusst, will es aber untersuchen.“ Anders gesagt, ich rate dringend, nimm (1) das boshafte Element in deinem Flirt mit dem Tod, (2) die Kopplung und Überzeugung, Aufregung und Lust hättest du nur, wenn du negativ bist, zur Kenntnis und (3) prüfe diese Ansicht und schaffe Raum für andere Möglichkeiten und bete dafür wirklich.

FRAGE: Meine Frage hat mit der Tatsache zu tun, dass wir bewusst Dinge erschaffen. die andere unfähig sind wahrzunehmen. Wenn das stimmt, schafft sich mein Nachbar seine eigene Realität und jeder von uns hat seine. Gestern, als ich darüber nachdachte, glaubte ich für einen Moment wirklich, verrückt zu werden. Ich verstehe das nicht. Es war ein Gefühl der Einsamkeit, dass es keine feste Realität gibt, nichts, worauf man sich verlassen könne.

ANTWORT: Es *gibt* eine letzte Realität, eine göttliche Realität. Und diese Realität ist ständig im Fluss, flexibel und in Bewegung - und eben das macht ihre Schönheit, ihren Schutz und ihre Sicherheit aus. Nur wenn du meinst, einzig einer festen Realität vertrauen zu können, hast du Schwierigkeiten, denn du glaubst, ohne sie hättest du nichts, um dich festzuhalten. Wie die Dinge liegen, brauchst du nichts, weil das Universum dich trägt; da ist nichts zum Hineinfallen außer den Irrungen deiner eigenen Phantasie. Es gibt keine Hölle außer in deiner Vorstellung. Und die kann starke Bilder erzeugen, die du erleben kannst, bis dein Verstand begreift, dass wahre Realität ein ständiger Fluss, Schönheit und Sicherheit ist, und die festen Zustände aufgibt. Dieser feste Zustand hat die Materie geschaffen, in der du lebst - aufgesplitterte Realitäten, Objekte. Nehmen wir ein Beispiel. Aber vorher möchte ich noch einmal sagen, wie äußerst schwer es ist, Begriffe, die fast jenseits menschlicher Sprache liegen, in verständliche Worte zu fassen. aber ich versuche es. Angenommen, ein Mensch. in verkörperlichter Form, aus fester Materie, in einer festen Welt, erlebt Aktivitäten, die ihn erfreuen wie etwa Musik hören, Liebe machen. ein köstliches Mahl oder eine schöne Landschaft erleben. Für jede solche Aktivität braucht er Vorbereitungen, die ihm die Brücke schlagen, um diese Freude zu erfahren. Möchte er schöne Musik, muss er ins Konzert, oder muss einen Knopf an einer Maschine drehen. Hat er Lust auf Liebe, muss er sich ganz auf eine Beziehung einstellen. Er muss sein Bewusstsein bis an den Punkt führen, wo er imstande ist, die Lust zu leben - was die Vollendung seiner Bemühungen darstellt. Hat er Lust auf gutes Essen, muss er es vorbereiten und bestimmte Schritte durchlaufen, bis er das Essen zum Munde führt, es kaut und seinen Geschmack genießt. All dieses erfordert Vorbereitung, und trotzdem wird er meist nicht recht froh. Er spürt, da ist mehr.

Nun, das spirituelle Bewusstsein deines wahren Wesens, das nicht aufgesplittert ist, erlebt diese Freuden alle, in höchstem Maße und viel, viel mehr, ohne all die eben erwähnten Schritte. Der stete Fließzustand des Bewusstseins, wo das Wesen von Musik, vom Liebe machen, Schmecken, Sehen existiert, von allem, was je war, findet statt in diesem Augenblick, jetzt, wo alles eins ist. Überlegst du, deinen Körper hinter dir zu lassen, bist du so auf Gespaltenheit gepolt, dass du meinst, etwas zu versäumen. wenn du nicht alles geregelt hast, denn du weißt nicht, dass das Wesen von allem, was du ersehnt, in diesem Fließzustand existiert, wenn du nicht gespalten, sondern eins mit dem Universum bist. Ich weiß nun nicht, ob du begreifen kannst, was ich hier sage. Kannst du es verstehen?

Also, liebe Freunde, wer nicht fragen konnte, fragt das nächste Mal. Aber ich wage zu behaupten, auch viele nicht gestellte Fragen fanden eine Antwort. Ihr habt sie gefunden, weil

ihr sie wolltet und euch geöffnet habt. Ich segne euch, meine Liebsten. Mehr von diesem wunderschönen Segen, goldene Ströme, unglaublich schöne Formen, unvorstellbare Energiemuster, die sich auflösen und bilden in immer neuen Strukturen. Lasst euch ihn fühlen, geht mit. Lasst ihn in euch ein und euer Handeln, Denken und Fühlen beeinflussen. Seid gesegnet, meine Lieben.

Übersetzung Paul Czempin 1996
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.